

Pressemitteilung

Die Zukunft der Buche – 150 Forstwissenschaftlerinnen und Forstwissenschaftler diskutieren in Würzburg

10. Mai 2023: Die extremen Trockenheitsphasen der zurückliegenden Jahre haben in deutschen Wäldern zum Teil sehr starke Schäden verursacht. Leider ist hiervon – neben Fichte und Kiefer – auch die Buche betroffen, zum Teil sogar massiv. Um den aktuellen Stand der Forschung zur Zukunft der Rotbuche im Klimawandel wissenschaftlich fundiert und für den gesamten deutschsprachigen Raum zu diskutieren, haben insgesamt 9 Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalten eine wissenschaftliche Tagung zur Buche initiiert.

Die Rotbuche (*Fagus sylvatica* L.) ist die häufigste Laubbaumart in unseren Wäldern. Gemäß der letzten Bundeswaldinventur nimmt sie aktuell in Deutschland einen Flächenanteil von 15,4 % der Waldfläche ein. In den letzten Jahrzehnten hat ihr Anteil in unseren Wäldern deutlich zugenommen und aktuelle Zahlen zur Waldverjüngung deuten darauf hin, der Anteil der Rotbuche wird auch in Zukunft steigen. Noch vor wenigen Jahren wurde die Rotbuche als konkurrenzkräftige, weitgehend angepasste Baumart angesehen, die mit den Herausforderungen des Klimawandels aufgrund ihres hohen Anpassungspotenzials gut zurechtkommen würde. „Nun stößt sie jedoch auf vielen Standorten in Deutschland auf Grund starker Schädigungen bereits jetzt an ihre Grenzen“, so Dr. Hans-Joachim Klemmt, Waldbauexperte der Bayerischen Landesanstalt für Forstwirtschaft (LWF).

Zur 2-tägigen wissenschaftlichen Tagung zur Zukunft der Buche haben sich vom 10. bis 11. Mai 2023 in Würzburg über 150 renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefunden. Forschungsergebnisse und neue Erkenntnisse werden in 22 Vorträgen dargestellt und unter den Expertinnen und Experten diskutiert. „Zentrales Ziel ist es, den weiteren Forschungsbedarf herauszuarbeiten und gemeinsame Strategien zum weiteren Umgang mit der Rotbuche in der forstlichen Praxis zu erarbeiten“, so Dr. Klemmt, der zusammen mit anderen Vertreterinnen und Vertretern der Versuchs- und Forschungsanstalten den Tagungsablauf koordinierte. Die Buche wird zweifellos auch in Zukunft eine wichtige Rolle für den Waldbau im Klimawandel spielen. Gerade deswegen benötigen Forstleute und Waldbesitzende Antworten auf Fragen zur Bewertung der aufgetretenen Schäden, zum weiteren Anbaurisiko bei fortschreitender Klimaerwärmung, zur künftigen waldbaulichen Behandlung oder auch zum Umgang mit (neuen) Schadorganismen.

Die Forstlichen Forschungseinrichtungen freuen sich daher sehr, Forscherinnen und Forscher aus dem gesamten deutschsprachigen Raum begrüßen zu dürfen. Unterstützt wird die Veranstaltung u.a. durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das Cluster Forst Holz Bayern e.V. sowie die Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe (FNR).

Die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA):

Die NW-FVA ist eine gemeinsame Einrichtung für die Waldforschung der Bundesländer Niedersachsen, Hessen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. In ihrem Zuständigkeitsbereich befinden sich 2,7 Mio. Hektar Wald, nahezu ein Viertel der Waldfläche Deutschlands. Ihre Kernkompetenzen sind: die angewandte Waldforschung, das langfristiges Monitoring und der Transfer von Wissen. Die Inhalte der Forschung richten sich an den Anforderungen der forstlichen Praxis aus. Sie versteht sich als Kompetenz- und Servicestelle für Forstbetriebe, Waldbesitzende, Verwaltungen und die Politik in den beteiligten Ländern.

Vertiefende Informationen der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt zur Buche finden sich auf der Website der NW-FVA (www.nw-fva.de).



Eine Buche wie aus dem Bilderbuch mit geradem Stamm und grüner, saftiger Krone.
Foto: Christine Achhammer



Trockenschäden an Buche - diese Anblicke häufen sich in den letzten Jahren.
Foto: Stephan Thierfelder, AELF SW

Ansprechpartnerin: Inge Kehr
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
Koordination, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit
Grätzelstr. 2
37079 Göttingen
Tel.: 0551-69401-161
Fax: 0551-69401-160
E-Mail: Inge.Kehr@nw-fva.de
www.nw-fva.de

Datenschutzerklärung: Wir haben Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Institution/Firma und ggf. Ihren Namen erfasst, um Ihnen Pressemitteilungen der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt zukommen zu lassen. Sie können der Speicherung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit unter Datenschutz@nw-fva.de widerrufen.